

Gellershausen — Gellerschhausen

Von der „Donneiche,,

Sitwärts von Gällerschhausen stigged an estlechen Enge der Heh, die dos schene Wäsedol von där rächten Seide immeschließt, 'ne witthen sechtbore Bärgspetze in de Hehe, die net bloß bie den Leiden där Immegegend, sondern au in ganzen Imkreise ond sogar off där Gebergskorde den Nomen

„Donneiche,, hod.

Wohär de Fremmeden au kommen, die schene Bärgspetze muß 'en offallen, einesdeils schon wägen ährer äißeren Gestalt, an mehrschten äwwer wägen dän komischen Nomen. Drzu kemmet de vermutliche Entstehung on der Richdum on Schewwersteinen, di noch ze Ohnfange där sechziger Johre hie gegrowen on verschecht worden. Ganz bestimmt es där Nome in 'ner Zidd entstehn, als inse ahlen Verfohren noch Geddr anbädeden ond besonders onger dicken Eichbeimen offerden.

Aller Wahrscheinlichkeit no stammet die Bezeichnonge där Bärgspetze von den ursprenglechen Nomen „Donnereiche,, ab ond heißt noch jetz onger den Leiden korzwäck „Donneiche,,.

Wie de Soge verzeht, bädeden inse ahlen Verfohren au onger 'ner dicken Eiche, die off der Hehe stung, ähren Donnergott on, den se äwwer alles ferchdeden, von den se au Heil un Sägen erflehen on ganz sicher gloffden, daß alle, die die große Eiche entheilechten, von Bletze zerschlon wären oder in Wädder immekemen.

Ob die Eiche in där Zidd immegehoggen es, als Bonifatius zer Usroddung där chrestlechen

Heilswahrheiten die Länner durchzog, oder wie dār
fromme Apostel Kilian den chrestlechen Glauwen so in
Waldeck verbreiden half, doß en ze Ehren die
Kilianskirche in Korwach gebogged wurde, mog dohen
gestalld bleiwen.

Die „Donneiche,, bie Gellerschhausen es ond bleiwet in
jeder Beziehung en großes Naturdenkmal, wohl wärt,
daß der Bārg besteggen ond genau betrachted wird.